

Die Einweihung der Capelle in Wulfenau**).

Die Protestanten in den Kreisen Wechta und Cloppenburg und ihre kirchlichen Verhältnisse sind seit einigen Jahren

Gegenstand größerer Aufmerksamkeit gewesen, als früher. Waren die Protestanten in dem katholischen Landestheile früher kaum gekannt, geschah ihrer kaum Erwähnung, so hat die Theilnahme der Glaubensgenossen sich ihnen jetzt in höchst erfreulicher Weise zugewandt — (Kirchenbau zu Goldenstedt, Capellenbau zu Wulfenau und Cloppenburg). Schon unter dem früheren Kirchenregimente sind sie der Gegenstand mit Dank erkannter Fürsorge gewesen; es muß aber mit Anerkennung hervorgehoben werden, daß seit dem Bestehen der neuen Kirchenverfassung ihnen ganz besondere Sorgfalt zu Theil geworden ist.

Es verdient wohl bemerkt zu werden, daß in unserm Lande in einer Zeit, welche den kirchlichen Angelegenheiten nicht eben günstig ist, und in welcher die Predigt des göttlichen Wortes vieler Orten in Nichtachtung steht, in dem katholischen Landestheile viel, sehr viel für die Predigt des Evangeliums geschehen ist, und daß sich hier unter den Protestanten ein Verlangen nach derselben kund gethan, welches auch immer mehr seine Befriedigung gefunden hat. Denn während vor noch nicht sehr langer Zeit nur in Neuenkirchen evangelischer Gottesdienst gehalten wurde, wird nun auch in Wechta und Goldenstedt regelmäßig das Evangelium gepredigt, und damit überall das Andere, was sonst leicht sterben möchte, gestärkt werde, Offenb. Joh. 3, 2, wird periodischer Gottesdienst für die evangelischen Christen in Stadterlohäusen, Cloppenburg und Wulfenau gehalten, und die lebendige Theilnahme, mit welcher man von nah und fern zahlreich zum Gottesdienst geht, zeigt, daß man den Werth des evangelischen Gottesdienstes begriffen hat.

Was man vor ein paar Jahren noch einen Traum hätte nennen mögen, was man nur in das Gebiet unerreicher Wünsche glaubte setzen zu müssen, ist nun geschehen; in Wulfenau ist die neue Capelle am 14. Oct. v. J. feierlich eingeweiht. Es wäre zu wünschen gewesen, daß auch aus andern Landestheilen Theilnehmer zu der Feier sich eingefunden hätten, um aus dem eignen Munde der Wulfenauer zu hören, wie sie sich glücklich fühlen, jetzt öfters Gelegenheit zu haben, das Wort Gottes zu hören, und zwar an heiliger Stätte, und um Zeugniß in ihre Kreise zu bringen von der heiligen Freude derselben zu ihrem Feste. Leider waren Wenige aus der Ferne gekommen; und doch hatten an 300 Menschen sich versammelt in dieser fast ganz katholischen Gegend, die freilich innerhalb der Capelle nicht Platz finden konnten. — Die Wulfenauer hatten gastlich ihre Häuser zur Aufnahme und Bewirthung Bekannter und Unbekannter geöffnet.

Das hell klingende Glocklein rief zur Stätte der Feier und Andacht. Ein früher beabsichtigter gemeinschaftlicher Zug von Wulfenau aus nach der reichlich 5 Minuten entfernt liegenden Capelle unterblieb, wahrscheinlich weil man keinen geeigneten Sammelplatz hatte. Am Kirchhofe ordnete sich der Zug; 2 Mitglieder des Oberkirchenraths, der Beamte aus Dinklage, so wie auch der katholische Beamte aus Lönigen

und Mitglieder des Quakenbrücker Magistrats, 3 Oldenburgische und 3 Hannoverische Geistliche, Kirchenälteste aus Oldenburg, Wechta, Cloppenburg und Neuenkirchen und die Wulfenauer Kirchenältesten, denen sich die Gemeinde und die Fremden angeschlossen. An der Thür der Capelle überreichte der Baumeister dem ordentlichen geistlichen Mitgliede des Oberkirchenraths die Schlüssel zur Capelle; dieser sprach den Werkleuten den Dank aus, und öffnete nach kurzen angemessenen Worten die Capelle, die sich rasch füllte. Da ertönte unter Begleitung der die Orgel zur Zeit erregenden Blasinstrumente evangelischer Kirchengesang in einer Gegend, in welcher dergleichen noch nie war gehört worden, und es weckte eigene Gefühle, eine Anzahl evangelischer Christen, in ernster, feierlicher Stimmung zur Andacht versammelt zu sehen innerhalb eines Kirchspiels, in welchem man bisher von dem Dasein der dort lebenden Evangelischen, als solcher kaum Notiz genommen hatte.

Pastor Geist aus Oldenburg, als Mitglied des Oberkirchenraths, hielt die Einweihungsrede, in welcher er sich über die Bestrebungen der Wulfenauer rühmend aussprach. Pastor Langreuter aus Wechta hielt die Predigt, in welcher er von dem Bau, in dem man sich versammelt hatte, auf den geistlichen Tempel des Herrn hinwies, zu dem die Gemeinde sich erbauen müsse. Zum Schluß sprach Pastor Petersen aus Quakenbrück, und verband mit der Schlußrede die Taufe eines Kindes.

Die an sich herrliche Feier wurde durch die gehaltenen Reden gehoben. Gewiß haben alle, die Ohren hatten, zu hören, tiefe Eindrücke mit nach Hause genommen.